

Nationale und internationale Verflechtungen in der deutschen Kunstseidenindustrie Ende 1928

Autor(en): **Niemeyer, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14, Tel. Limmat 8575

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon Hottingen 6800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,

Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Nationale und internationale Verflechtungen in der deutschen Kunstseidenindustrie Ende 1928. — Die Weltkunstseidenproduktion im Jahr 1928. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im Monat Januar. — Spanien. Bezeichnung von Kunstseide. — Oesterreichisch-tschechoslowakischer Veredlungsverkehr in Seidengeweben. — Neufundland. Zölle für Seidenwaren. — Neuseelands wachsender Bedarf in Artikeln aus Natur- und Kunstseide. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Januar 1929. Schweiz. Deutschland. Holland. Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Januar 1929. Oesterreich. Ungarn. Türkei. Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Die italienische Coconsernte im Jahre 1928. — Anpflanzung von Baumwolle in Sardinien. — Kunstwolle. — Kunstbaumwolle. — Ueber das Färben der Kunstseiden. — Untersuchungen über die Einwirkung oxydativer Zusätze beim Bändchprozeß. — Die „Uster“-Webketten-Knüpmaschine. — Nochmals „Rechts- und Links-Draht“. — Richtlinien der französischen Mode für Frühling und Sommer. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Firmennachrichten. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten: Vereinsabend. Monatszusammenkunft. Stellenvermittlungsdienst.

Nationale und internationale Verflechtungen in der deutschen Kunstseidenindustrie Ende 1928.

Von Dr. A. Niemeyer, Barmen.

Die Kunstseidenindustrie hält die Welt in Atem. Erzeuger, Verbraucher, Börsen und Finanzkreise werden gleichermaßen davon berührt. Täglich Meldungen über Neugründungen, Zusammenschlüsse, Erfindungen etc. Manches davon stellt sich bei näherer Prüfung als belanglos heraus, anderes wieder kann von sehr großer Bedeutung für die Zukunft des jungen Industriezweiges werden.

Die vor kurzem erfolgte Gründung der Associated Rayon Corporation in den Vereinigten Staaten unter Führung der Vereinigten Glanzstofffabriken Elberfeld, hat die Aufmerksamkeit der Welt wieder einmal auf die ununterbrochen fortschreitende Zusammenschlußbewegung in der Weltkunstseidenindustrie gelenkt. Es handelt sich bekanntlich um die Errichtung einer Holding-Gesellschaft durch folgende Unternehmen: Vereinigte Glanzstoff, Bemberg, Erste Oesterreichische Glanzstoff, Snia Viscosa, Enka, Maekubee, American Bemberg, American Glanzstoff, American Enka und Asahi Kaisha, und zwar zu dem ausgesprochenen Zweck, neben der Förderung der Industrie Beteiligung aller Art auf dem Kunstseidengebiete zu erwerben. Damit ist ein neuer, bedeutsamer Schritt auf dem Wege zu einer umfassenden Organisation der Weltkunstseidenindustrie getan worden. Wenn wir bei unserem Versuche, den Stand der nationalen und internationalen Verflechtungen der deutschen Kunstseidenindustrie zu Ende 1928 näher zu beleuchten, an dieses Ereignis anknüpfen, so können wir gleich darauf hinweisen, daß die Zusammensetzung der Holding-Gesellschaft bereits einen Ausschnitt aus dem weltverbreiteten Netz dieser zwischenstaatlichen Bindungen darstellt.

Das europäische Viscose-Kartell der Vorkriegszeit, dem die Vereinigten Glanzstofffabriken, die Niederländische Kunstzijdefabriek (Enka), die Kunstseidenfabrik Emmenbrücke in der Schweiz, das Comptoir des Textiles Artificiels in Paris und Courtaulds in London angehörten, konnte als Grundlage dienen, um nach dem Kriege die internationalen Beziehungen zwischen den europäischen Kunstseidenherzeugern wieder aufzunehmen bzw. weiter auszubauen. Durch Kapitaltransaktionen, Gemeinschaftsgründungen oder freundschaftliche Uebereinkunft wurden nach und nach die Interessen des größten Teils der europäischen Kunstseidenindustrie miteinander verbunden. Zunächst das Verhältnis der deutschen Kunstseidenunternehmen untereinander:

Im Mittelpunkt der deutschen Kunstseidenindustrie stehen die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, Elberfeld,

die mit ihren inländischen Tochterunternehmen lange Zeit die bedeutendste Kunstseidenproduktion der Welt auf sich vereinigten. Heute gehören in Deutschland in den Bereich dieses Riesenwerkes als völliger oder überwiegender Eigenbesitz folgende Unternehmen: Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Verkaufskontor-Kommanditgesellschaft, Elberfeld, die den Verkauf der Erzeugnisse der Glanzstoff-Gesellschaft selbst, der Stapelfaserfabrik Jordan & Co. (Sydowsaue), der Glanzfäden A.-G., Elberfeld (Fabrik in Petersdorf) und der Deutschen Celta A.-G., Elberfeld, betreibt; weiter die seit dem 1. Januar 1928 bzw. 31. Dezember 1927 mit dem Hauptunternehmen fusionierten Vereinigten Kunstseidenfabriken A.-G., Frankfurt a. M. (Fabrik Klesterbach) und Bayerischen Glanzstoff-Fabriken A.-G., München (Fabrik Obernburg), und schließlich die Fabriken in Oberbruch und in Tannenbergl bei Annaberg (Veredelungswerk). Eine Gründung aus dem Jahre 1927 unter Mitwirkung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken sind die Neuen Glanzstoffwerke A.-G., Breslau (Fabrik Kallowen).

Eine sehr enge Verbindung besteht bekanntlich zwischen den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und der J. P. Bemberg A.-G., Barmen, die zusammen zurzeit etwa 60 Prozent der gesamten deutschen Erzeugung auf sich vereinigen. Bemberg besitzt in Barmen zwei Kunstseidenfabriken, in Augsburg eine Weberei und hat den Bau einer dritten Kunstseidenfabrik in Siegburg in Angriff genommen. Die gegenseitigen Beteiligungen der benachbarten Unternehmen Glanzstoff und Bemberg ermöglichen eine enge Zusammenarbeit in allen Fragen, die für die Kunstseidenproduktion national und international von Bedeutung sind. Durch die gemeinsame Gründung mehrerer Auslandsunternehmen, auf die wir unten noch zu sprechen kommen werden, wird dieses enge Verhältnis besonders unterstrichen. Führend sind die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken weiter in der (Mitte 1926) zwischen fast sämtlichen deutschen Viscosefabriken (Ausnahme: Glauchau und Borvisk, Herzberg) zustande gekommenen Preiskonvention. Die Spinnfaser A.-G., Elsterberg i. Vogtl. und die Kodak A.-G., Berlin, liegen in ihrer Interessensphäre.

Infolge der gemeinsamen Gründung (1925) der Aceta G. m. b. H., Berlin (Fabrik Berlin-Lichtenberg), durch Vereinigte Glanzstoff und J. G. Farbenindustrie sind die Beziehungen der Elberfelder Gesellschaft zum Farben trust enger geworden. Offenbar haben diese Beziehungen auf das Verhältnis der früheren Wuppertaler Prozeßgegner,

der J. P. Bemberg A.-G. und der im Beteiligungsverhältnis zur J. G. stehenden Hölken G. m. b. H. eingewirkt: Vereinbarungen über die Kupferseidenfabrikation kamen zustande, und der Verkauf der Hölken-Erzeugnisse wurde von Bemberg übernommen. Außerdem erhielt die J. G. von Bemberg Lizenz für ihre Kupferseidenproduktion in Dormagen.

Auf diesen innerstaatlichen Beziehungen bauen sich die verschiedenartigsten internationalen Bindungen auf. Sie sind umso weitreichender, als jedes der genannten Großunternehmen (Glanzstoff, Bemberg, J. G.) außer den gemeinsamen zwischenstaatlichen Verflechtungen besondere Beziehungen mehr oder weniger fester Art zu ausländischen Unternehmungen unterhält.

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken stehen auch hier voran. Sie weisen Beteiligungen an folgenden Unternehmungen auf: An der Enka, Arnheim, die bereits dem alten Viscose-Kartell angehörte und sich mit Glanzstoff an der Errichtung der Neuen Glanzstoffwerke, Breslau, beteiligte, an der Maekubee, Arnheim, an der Supertessile S. A., Rom, und an den beiden Eigen Gründungen in Oesterreich und der Tschechoslowakei, der Ersten Oesterreichischen Glanzstoff-Fabrik, Wien (Fabrik St. Pölten bei Wien), und an der Böhmisches Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld A.-G., Prag (Fabrik Lobositz), neuerdings auch an der Ersten Rumänischen Kunstseidenfabrik und der eingangs genannten Holding-Gesellschaft in Amerika, der Associated Rayon Corporation. Von der holländischen Enka reichen die Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zur British Enka, American Enka und zur S. A. Italo-Olandese Enka in Cremona und Palestro. Hier setzt bereits die Verbindung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken mit der I. P. Bemberg A.-G. ein, da sich die Beziehungen zum Teil auch auf das Barmer Schwesterunternehmen ausdehnen.

Die internationalen Verflechtungen der Bemberg-Gruppe lassen sich kaum verständlich machen, wenn man nicht ihre enge Verbindung mit den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken dazu heranzieht. Die Interessengemeinschaft zwischen Glanzstoff und Bemberg und ihre gegenseitige Beteiligung bilden die Grundlage. Wir erwähnten bereits oben die gemeinsame Gründung mehrerer Auslandsunternehmen. Es handelt sich um folgende Gründungen: Die American Bemberg Corporation in Bemberg (Tennessee), die American Glanzstoff Corporation in Elisabethon (Tennessee), La Seta Bemberg in Mailand, Le Cupro Textile S. A. in Roanne-Loire und die British Bemberg Ltd. in London. An dem italienischen und französischen Unternehmen ist gleichzeitig das mit Glanzstoff in Verbindung stehende und nach Polen, Belgien, Spanien, der Schweiz und den Vereinigten Staaten ausgreifende Comptoir des Textiles Artificiels interessiert. Es handelt sich also um eine Ueberschneidung von allen möglichen festeren und loseren internationalen Verbindungen, die die beiden deutschen Großunternehmen unterhalten.

Eine Gruppe für sich bilden die Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zu Courtaulds. Die Verbindung mit diesem Weltunternehmen, das durch seine Beteiligungen an der amerikanischen Viscose-Gesellschaft den größten Teil der nordamerikanischen und einen erheblichen Teil der Weltproduktion kontrolliert, ist von großer Bedeutung für die internationale Verständigung in der Kunstseidenindustrie. Die gemeinsame Gründung der Glanzstoff-Courtaulds G. m. b. H., Elberfeld (Fabrik Köln-Niehl) und die gemeinsame Beteiligung an der Snia Viscosa, Turin, dem größten italienischen Unternehmen mit den verschiedenartigsten internationalen Beziehungen, hat diese Zusammenarbeit, die sich auch in gegenseitigen Abmachungen über die Absatzpolitik in den beiden Mutterländern zeigt, nach außen hin stark hervorgehoben. Die sogenannte „Arbeitsgemeinschaft“ zwischen Glanzstoff, Courtaulds und Snia bildete die Grundlage für das neue europäische Viscose-Kartell, dem heute

außer diesen drei Unternehmungen und den beiden Tochtergründungen, der Glanzstoff in Oesterreich und der Tschechoslowakei in der Hauptsache noch die Enka, das Comptoir und Emmenbrücke angehören. Auch die Errichtung des „Internationalen Büros für die Standardisierung künstlicher Fäden“ ist das gemeinsame Werk der sechs namentlich genannten Unternehmungen. Weitere Beziehungen der Londoner Gesellschaft zur Nuera Artsilk (Manchester), nach Kanada, Indien, Australien, Holland (Enka), Frankreich (Union des Producteurs: Calais, Straßburg), Belgien (Tubize), der Schweiz usw. seien der Vollständigkeit halber erwähnt. Das Verhältnis zur Nuera ist neuerdings durch die Lilienfeld-Patente (Auswertung durch Courtaulds und Glanzstoff; Vertrieb der Nuera-Erzeugnisse durch Courtaulds) von großem Interesse geworden.

Betrachten wir noch die von der I. G. Farbenindustrie ausgehenden Verflechtungen, so schließt sich bis auf einen Rest das weit verzweigte Netz, das die deutsche Kunstseidenindustrie im Laufe weniger Jahre zwischen europäischen und außereuropäischen Erzeugern gesponnen hat. Wie bereits oben erwähnt, datieren die engen Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zur I. G. von der gemeinsamen Gründung der Aceta G. m. b. H. Die I. G. hat ihrerseits Interesse an der British Breda Silk Ltd. genommen, eine Tatsache, die möglicherweise einmal für das Verhältnis zwischen Breda und Enka von Bedeutung werden kann, da I. G. und Glanzstoff miteinander und jedes von ihnen mit einem der beiden holländischen Unternehmen mehr oder weniger fest liiert sind. Weiter unterhält die I. G. Beziehungen zum Tubize-Konzern in Belgien, Frankreich und den Vereinigten Staaten, wahrscheinlich auch zur British Celanese in England (mit Tochtergründungen in den U. S. A. und Kanada). Durch die Eingliederung von Köln-Rottweil in die I. G. ist die Verbindung mit dem internationalen Dynamit-Konzern hergestellt, der über die Nobel-Ltd. zu einer der größten Kunstseidenunternehmen der Vereinigten Staaten, nämlich zu Dupont, hinübergreift. Auf diese Weise reichen die Beziehungen der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken auf zwei ganz verschiedenen Wegen zu den beiden bedeutendsten nordamerikanischen Kunstseidenproduzenten, über Courtaulds zur Viscose Co. und über die I. G. zu Dupont. Der Anschluß der American Glanzstoff an das Rayoninstitut, dem auch die Viscose Co. und Dupont angehören, liegt in der gleichen Richtung.

Der Rest, von dem wir vorhin sprachen und der durch die drei Großen (Glanzstoff, Bemberg, I. G.) nicht erfaßt bzw. kartellmäßig beeinflußt wird, liegt (abgesehen von den Viscose-Außenseitern Glauchau und Borvisk) bei der Rhodiaseta in Freiburg i. Br. (Thyssen-Gruppe). Auch dieses Unternehmen gehört einer internationalen Gruppe an, die sich mehr und mehr ausdehnt: Unternehmungen der Rhodiaseta-Gruppe in Frankreich, Belgien (Solvey), neuerdings Italien und Beziehungen nach den U. S. A. (Dupont). Bei letzterem begegnet sich, wenn auch auf großen Umwegen, das Freiburger Unternehmen mit der I. G. Farbenindustrie. Der Kreis ist geschlossen.

Ueberblickt man diese vielfachen Verflechtungen und Beziehungen, durch die der größte Teil der europäischen, wenn nicht der Welterzeugung irgendwie erfaßt wird, so kommt man zu dem Ergebnis, daß bisher in keiner Produktion eine solche umfassende zwischenstaatliche Bindung erzielt worden ist, wie in der Kunstseidenindustrie. Trotzdem kann man an den ab und zu auftauchenden Preiskämpfen immer wieder beobachten, daß die Kunstseide von einer monopolistischen Beherrschung des Marktes noch weit entfernt ist, ja sie vielleicht überhaupt nie erreichen kann, falls solche Bestrebungen von den großen Kunstseidenunternehmen überhaupt verfolgt würden. Und dieses ist ja schon des öfteren von führenden Persönlichkeiten der europäischen Kunstseidenindustrie als Utopie hingestellt worden.

Die Weltkunstseidenproduktion im Jahr 1928.

Die Weltkunstseidenproduktion hat nach den bisher vorliegenden Berichten, die allerdings nicht überall auf genauen Erhebungen basieren dürften, auch im vergangenen Jahre wieder eine ganz bedeutende Steigerung erfahren. Der „Man-

chester Guardian Commercial“ publiziert folgende schätzungsweise Produktionsstatistik der wichtigsten Länder. Darnach betrug die

Kunstseidengarn-Erzeugung der wichtigsten Länder